

Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy / Gaede, Reinhard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit diesem Heft beginnt die Zusammenarbeit der Neuen Wege mit ihrer Schwesterzeitschrift **Christ und Sozialist/Christin und Sozialistin (CuS)**. Am Anfang stehen daher zwei programmatische Grussworte. Seite **133**

Die einleitende Predigt von CuS-Redakteur **Reinhard Gaede** sieht in der Einheit von Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaft das Kennzeichen einer lebendigen Kirche. Dazu gehört auch das Teilen von Geld und Gut. Seite **136**

Kirche, wie sie sein könnte, ist in der Gestalt des vor 25 Jahren ermordeten Erzbischofs von El Salvador, **Oscar A. Romero**, bis heute gegenwärtig. An ihn hat kürzlich das Luzerner Romero-Haus mit Referaten von **Martin Maier, Odilo Noti** und **Anne-Marie Holenstein** erinnert. Seite **139**

Gegen die «perverse Logik, den Sozialstaat zu beschneiden mit der Begründung, ihn dadurch retten zu wollen», verwehrt sich der Kölner Politologe und Sozialdemokrat **Christoph Butterwegge** in einem CuS-Gespräch. Seite **148**

Für politische und soziale Organisationen, in denen die alltäglichen Auseinandersetzungen mit dem neoliberalen Mainstream verarbeitet werden können, plädiert **Sebastian Gerhard** angesichts der erlahmenden Proteste gegen die Sozialabbau-Massnahmen der Bundesregierung. Seite **151**

Die Beiträge von **Erika Adolphy** und **Thomas Ruffmann** zeigen Wege zu einer Erinnerungspädagogik 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung vom Faschismus. Seiten **154/156**

Lotta Suter reflektiert ihre manchmal etwas einsame Lektüre der New York Times in einer Zeit, da die Washingtoner «Neokons» wenig Wert auf Information und Diskussion legen. Seite **164**

«Habemus Ratzinger!» Das **Zeichen der Zeit** macht sich Gedanken zur Situation der römisch-katholischen Kirche am Anfang eines neuen Pontifikats. Seite **166**

Eine Ausnahmestaltung in der katholischen Hierarchie war der slowenische Titularbischof **Vekoslav Grmič**. Als «Theologen des Sozialismus» würdigt ihn **Adalbert Krims**, der Herausgeber der in Wien erscheinenden Zeitschrift «Kritisches Christentum». Seite **170**

In einem weiteren Nachruf erinnert **Ulrich Peter** an **Heinz Röhr**, den evangelischen Theologieprofessor, religiösen Sozialisten und «Quäker zwischen Marx und Mystik». Seite **172**

Einen Blick über die Grenzen wirft **Hans Steigers** Zeitschriftenschau von den «Lettres internationales» über «Le monde diplomatique» bis zu «Archipel». Seite **174**

Willy Spieler und Reinhard Gaede